



Foto: Jörg Farys (cc)

Fridays for Future

Eine neue Protestgeneration?

Ergebnisse einer Befragung von Demonstrierenden
am 15. März 2019 in Berlin und Bremen

Gliederung

1. Rahmen und Anlage der Untersuchung
2. Wer sind die Teilnehmer*innen?
3. Anliegen und politisches Interesse der Protestierenden
4. Wege der Rekrutierung und politisches Engagement
5. Politische Einstellungen
6. Fazit

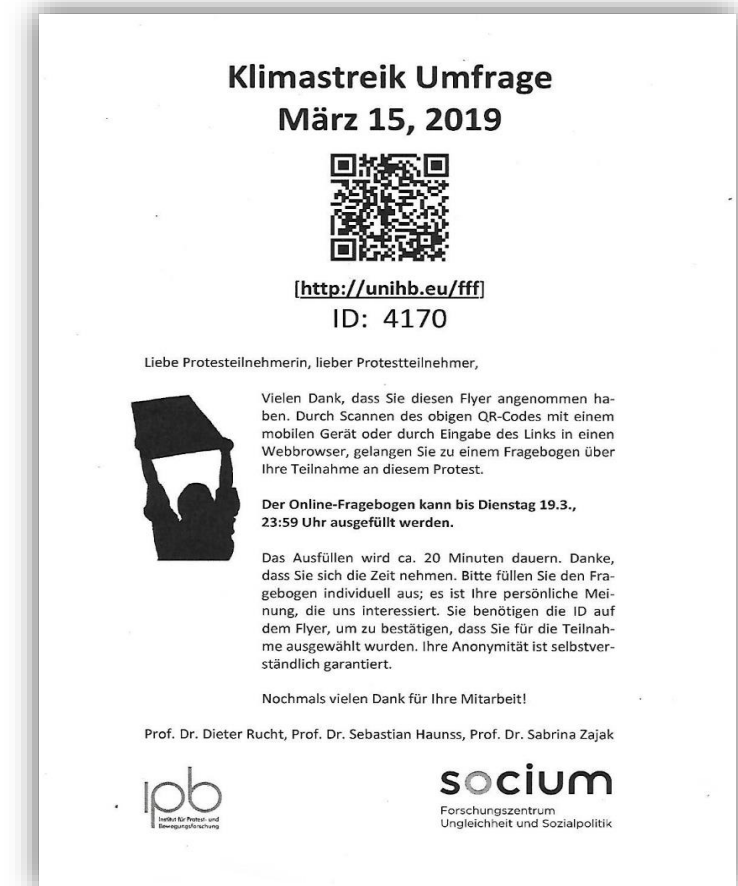
Demonstrationsbefragungen 2003-2019

Anlass	Jahr	Teilnehmende	Verteilte Fragebögen/ Handzettel	Antworten	Rücklaufquote (in Prozent)	Quote aller Protestierenden (in Prozent)
Irakkrieg	2003	500.000	1.430	740	51,7	0,1
Hartz IV	2004	10.700	1.610	783	48,6	7,3
Stuttgart 21	2010	17.500	1.500	814	54,3	4,7
Pegida	2015	17.000	670	123	18,4	0,7
Fridays for Future	2019	25.500	2.200	339	15,4	1,3

Methode und Datentypen

Zwei Vorgehensweisen

- Kurzinterviews vor Ort durch Interviewer*in auf Papier oder mittels Tablet
 - Mindestalter: 14 Jahre
 - N = 343 bzw. 338 (Berlin: 249, Bremen: 89, fehlende Ortsangabe: 5)
- Online-Fragebogen: Aufforderung über Handzettel mit individuellem Code
 - Mindestalter: 14 Jahre
 - geringe Ablehnungsquote (5,4 %)
 - N = 339 (Berlin: 196, Bremen: 143)



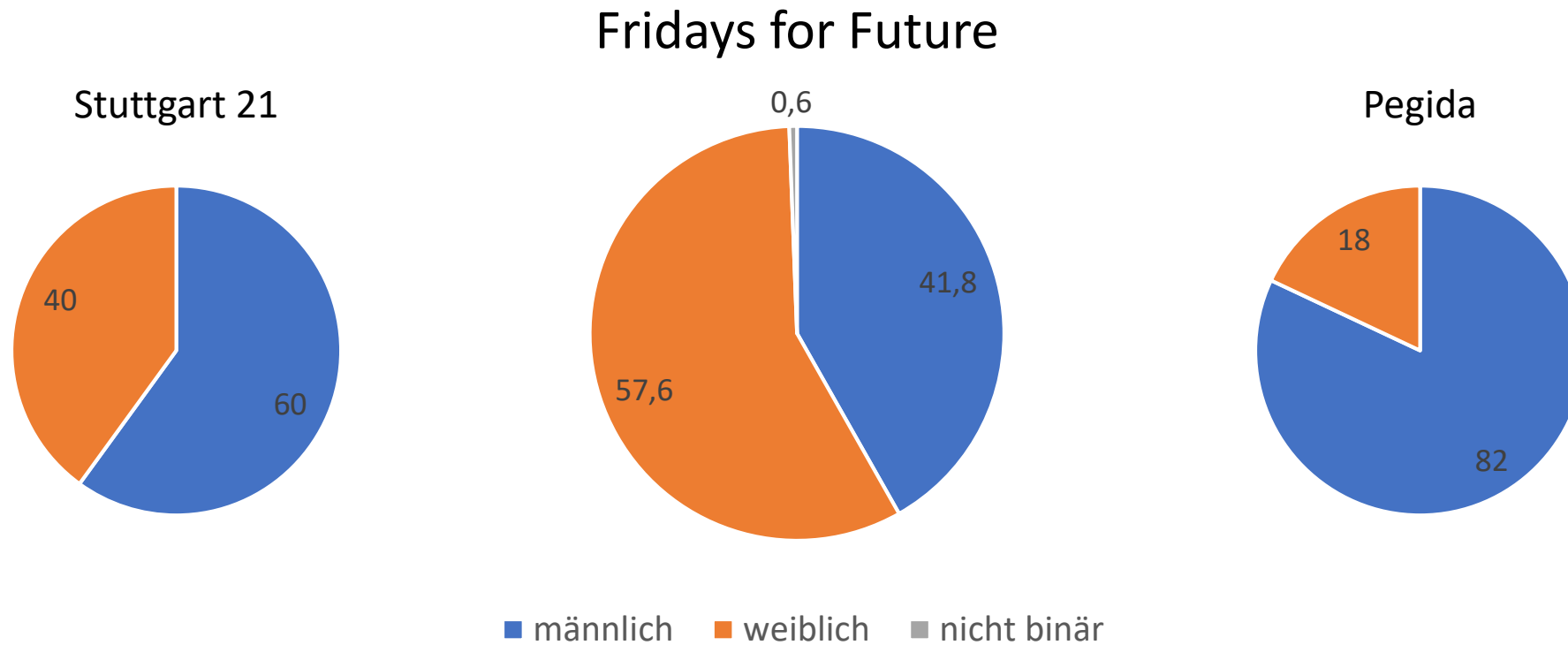
Überblick zu den Befragungen am 15. März

	Teilnehmende	Verteilte Flyer	Verweigerte Annahme (in Prozent)	Kurzinterviews
Berlin	20.000	1.202	5,3	249
Bremen	5-6.000	998	5,4	89
Florenz	10-30.000	1.000	>1	0
Stockholm	10-20.000	588	>1	108
Malmö	ca. 600	528	5,6	95
Genf	5-6.000	1.000	2-3	103
Lausanne	12-15.000	ca. 1.000	2-3	152
Warschau	6.700	916	5,4	170
Manchester	800	398	1-2	76
Brüssel	30-35.000	733	3,6	140
Wien	15-20.000	ca. 930	1-2	180

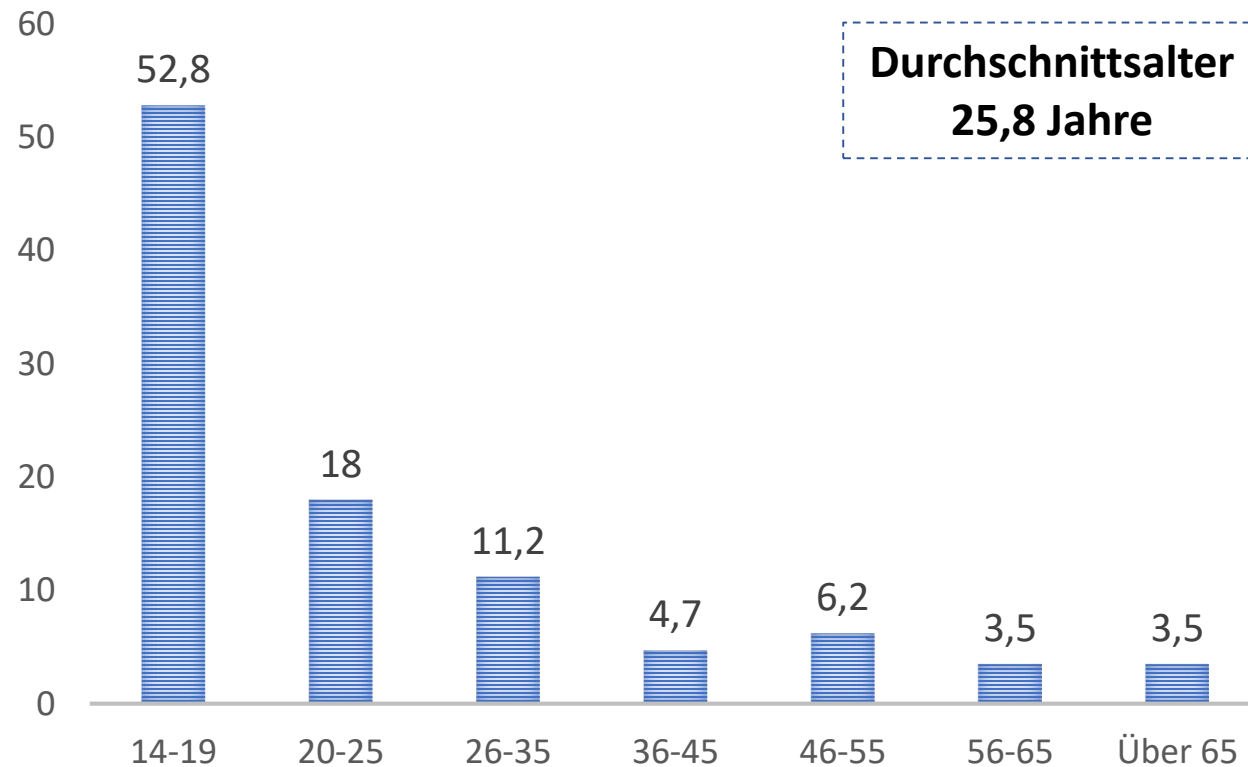
Das Problem der Repräsentativität

- Üblicherweise bei Demonstrationsbefragungen keine Repräsentativität (Beispiel: Pegida)
- Fridays for Future-Befragung: Kontrolle der Repräsentativität durch parallele Methoden
- Große Übereinstimmung von Merkmalen, die in Kurzinterviews und im Online-Fragebogen erhoben wurden
→ weitgehende Repräsentativität

Soziodemographische Merkmale: Gender

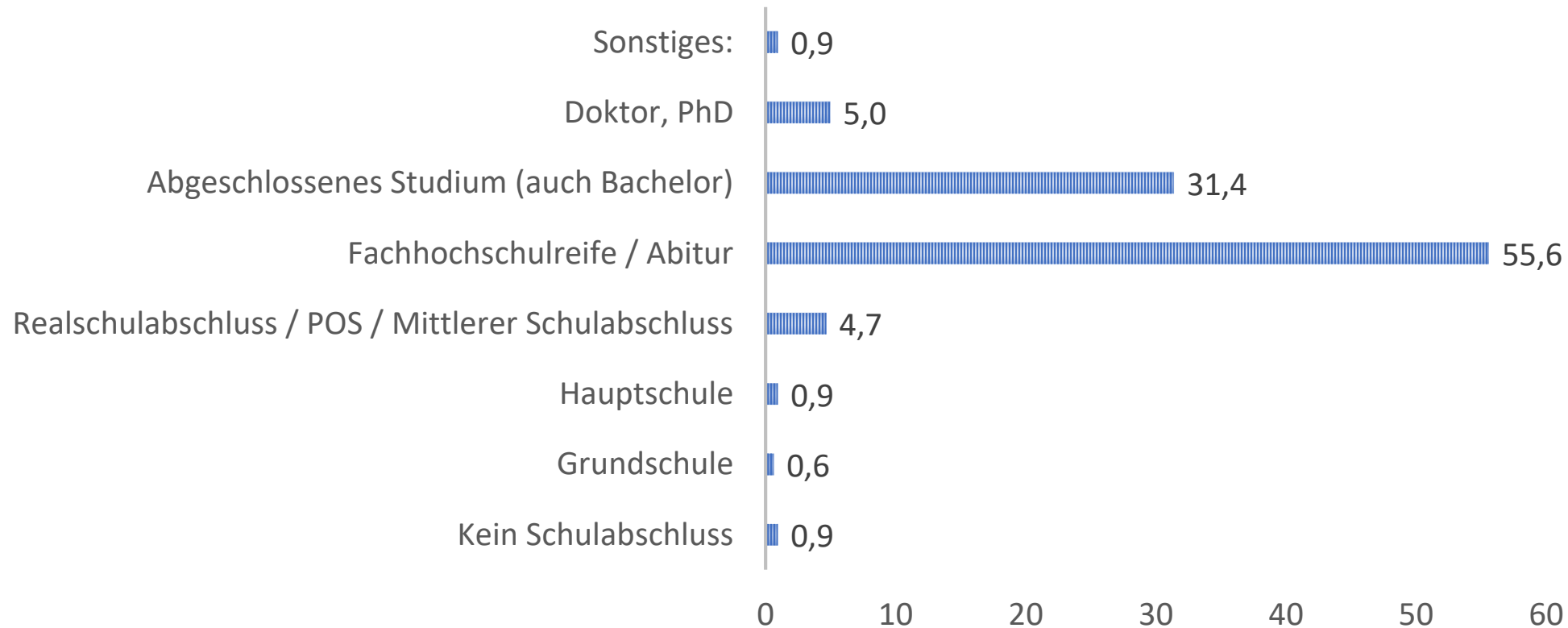


Soziodemographische Merkmale: Alter



Basis: Online-Fragebogen (N=339), Angaben in Prozent
Mindestalter: 14 Jahre

Soziodemographische Merkmale: Bildung



Basis: Online-Fragebogen (N=321), Angaben in Prozent
Bei Schüler*innen und Studierenden: angestrebter Abschluss

Soziodemographische Merkmale: subjektive Schichtzugehörigkeit

	Berlin (N=186)	Bremen (N=128)	Gesamt (N=314)
Oberschicht	2,7	0,8	1,9
Obere Mittelschicht	41,4	46,9	43,6
Untere Mittelschicht	28,5	24,2	26,8
Arbeiterschicht	4,8	3,9	4,5
Keine dieser Schichten	9,1	6,3	8,0
Weiß nicht	13,4	18,0	15,3

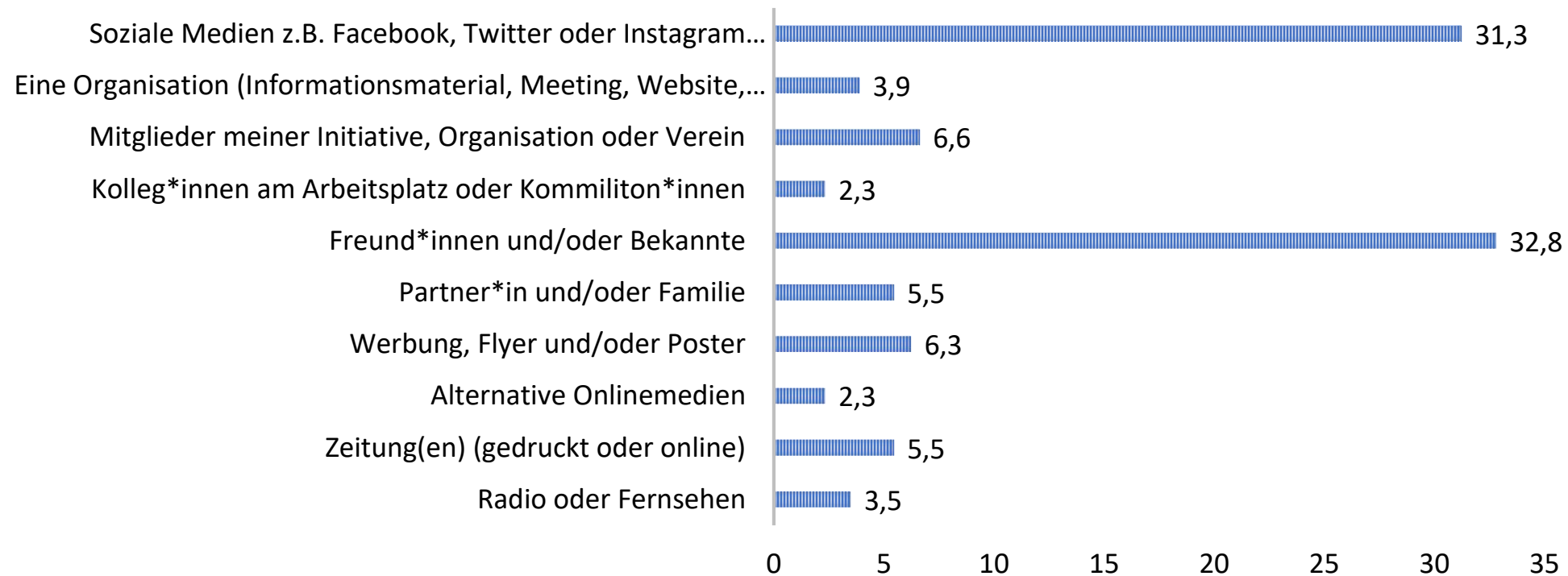
Basis: Online-Fragebogen, Angaben in Prozent

Soziodemographische Merkmale

- Bildungshintergrund der Eltern der Befragten: Etwa die Hälfte hat einen Uni-Abschluss (Mütter: 49,6 %, Väter: 51,6 %)
- Die Befragten sind ganz überwiegend (96,9 %) in Deutschland geboren
- 16,8 Prozent haben einen Migrationshintergrund (Geburt mindestens eines Elternteils bzw. eigene Geburt im Ausland) – in der Gesamtbevölkerung: 23,6 Prozent

Mobilisierungswege

Frage: *Wie haben Sie von der Demonstration erfahren?*



Basis: Online-Fragebogen (N=256), Angaben in Prozent, keine Mehrfachantworten möglich

Einfluss von Greta Thunberg

	überhaupt nicht	nicht so sehr	etwas	ziemlich	sehr	Ich weiß nicht, wer sie ist
Inwieweit würden Sie sagen, dass Greta Thunberg Ihr Interesse am Thema Klimawandel verstärkt hat? (N=334)	13,6	17,1	28,6	20,6	19,5	0,6
Inwieweit würden Sie sagen, dass Greta Thunberg Ihre Entscheidung, am 15. März am Klimastreik teilzunehmen, beeinflusst hat? (N=335)	18,6	18,9	23,7	17,2	21,0	0,6

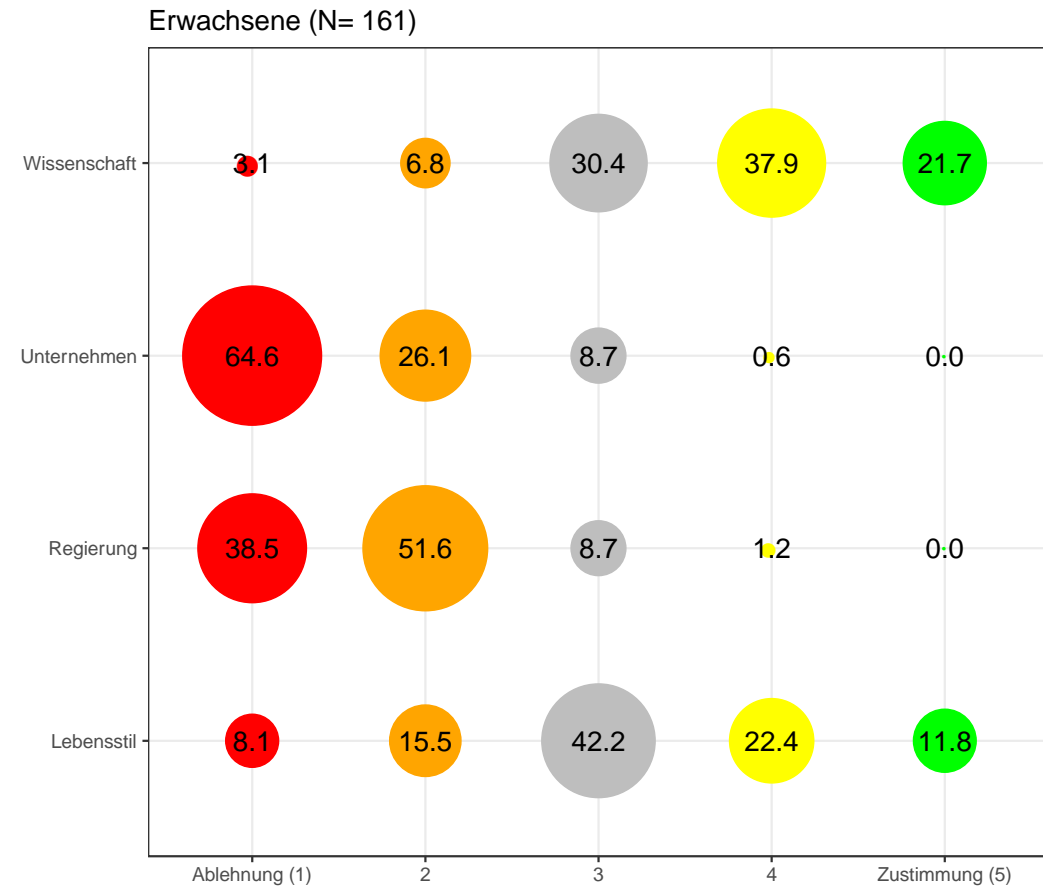
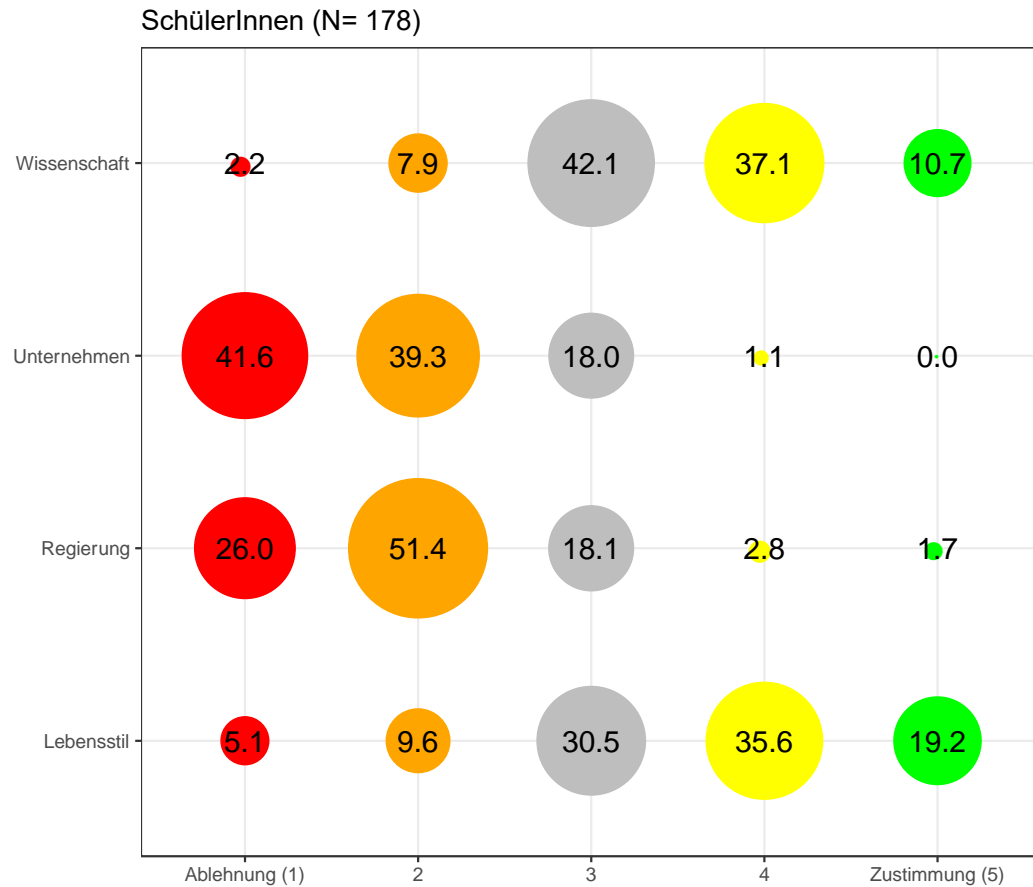
Basis: Online-Fragebogen, Angaben in Prozent

Hoffnung und Zuversicht

	überhaupt nicht	eher nicht	teils / teils	überwiegend	voll und ganz
Ich bin zuversichtlich, dass politische Entscheidungen den Klimawandel eindämmen können (N=338)	2,7	10,7	27,7	39,9	19,5
Auch wenn die Dinge düster aussehen, verliere ich nicht die Hoffnung, dass wir den Klimawandel eindämmen können (N=338)	1,2	8,9	31,4	40,8	17,8

Basis: Online-Fragebogen, Angaben in Prozent

Klimapolitik: Lösungskompetenzen

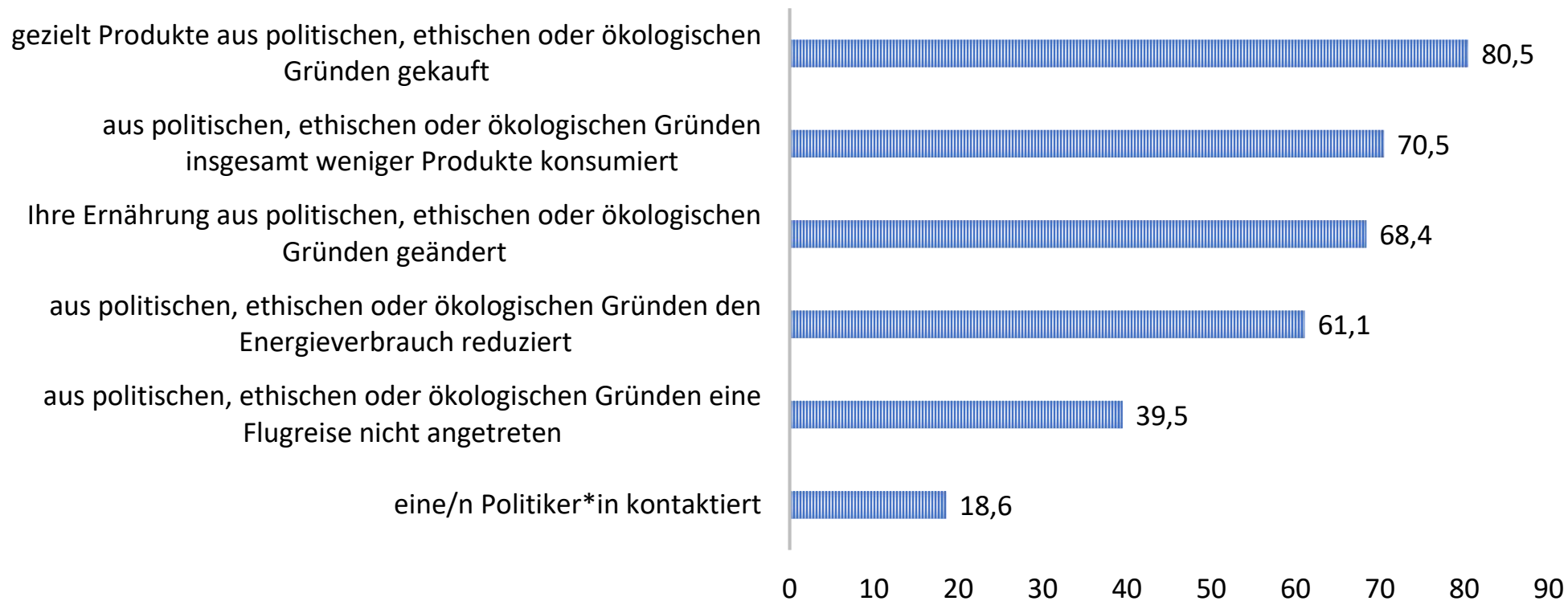


Klimapolitik: Protest und Politik

<i>"Die Politiker*innen müssen ihr Versprechen einhalten, die globale Erwärmung zu stoppen."</i>	überhaupt nicht	eher nicht	etwas	ziemlich	sehr
Dieses Ziel ist wichtig (N=334)	0	0	2,0	12,6	85,6
Diese Demonstration trägt dazu bei, dieses Ziel zu erreichen (N=335)	0	3,0	35,0	39,4	23,0

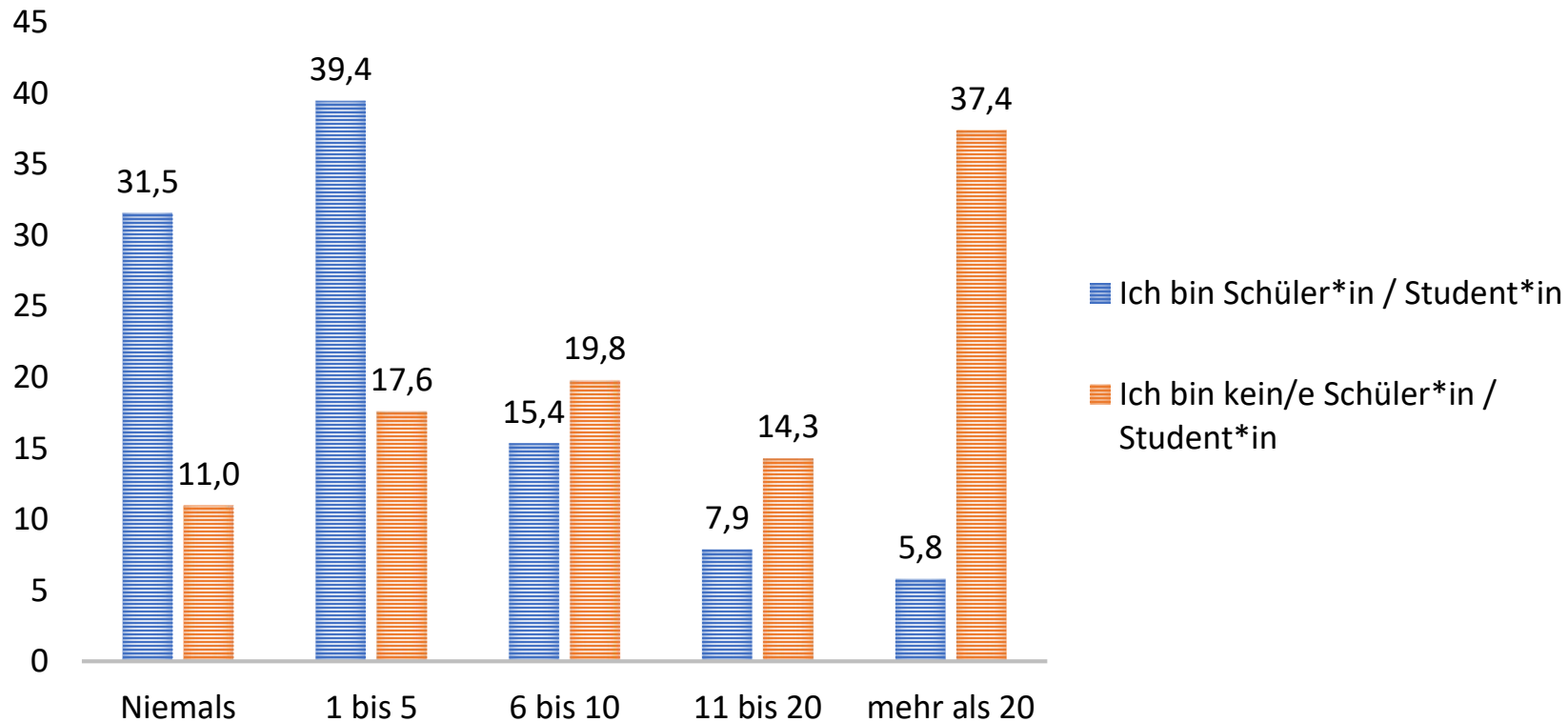
Basis: Online-Fragebogen, Angaben in Prozent

Engagement und Lebensweise



Basis: Online-Fragebogen (N=339), Angaben in Prozent

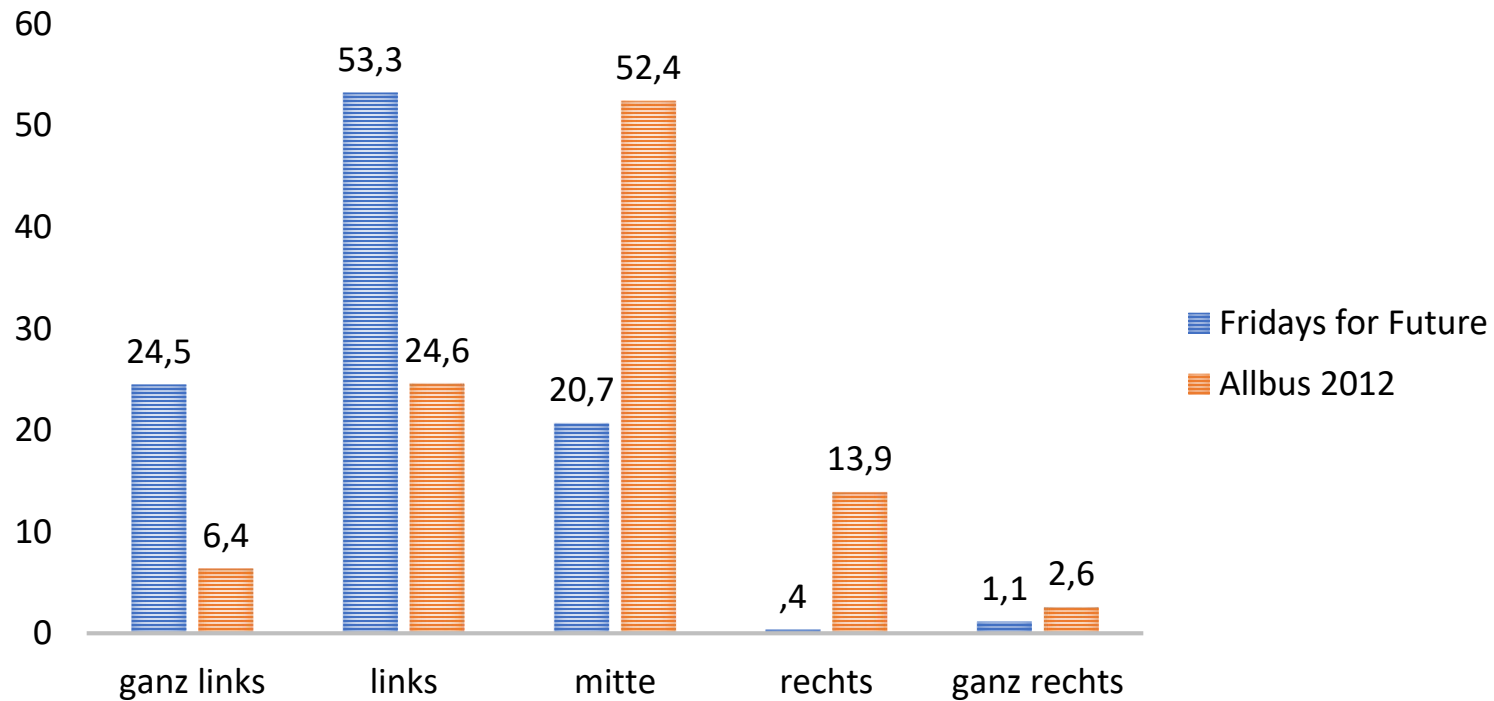
Teilnahme an Demonstrationen



Basis: Online-Fragebogen (N=332, Schüler*in/Student*in: 241, andere: 91)

Angaben in Prozent

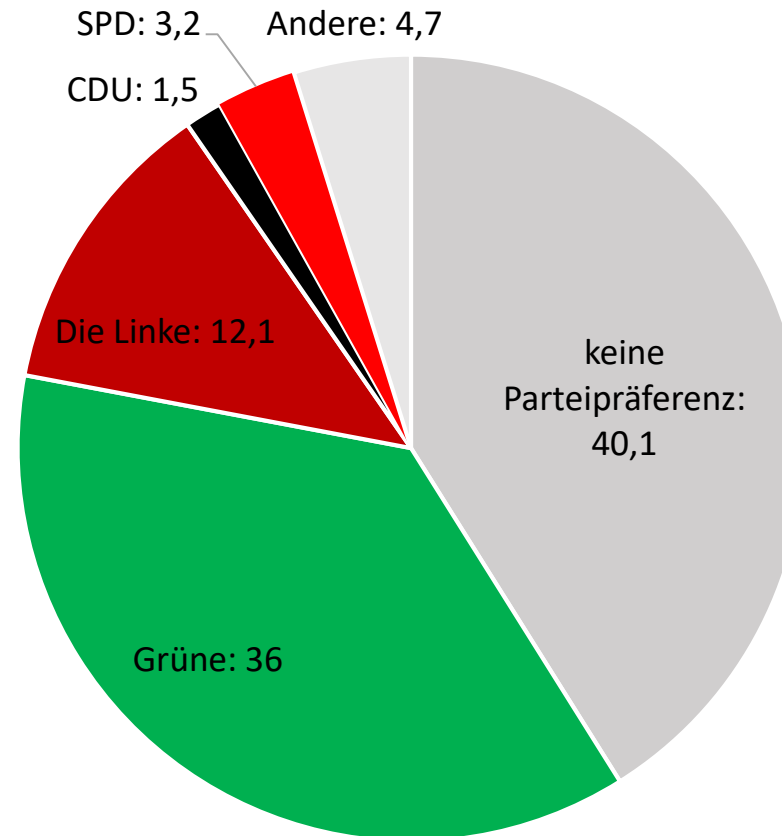
Selbsteinschätzung links-rechts



Basis: Online-Fragebogen (N=261), Angaben in Prozent

Parteipräferenz

Mit welcher politischen Partei identifizieren Sie sich derzeit am stärksten?



Basis: Online-Fragebogen (N=339)
Angaben in Prozent

Zentrale Erkenntnisse

- Hoher Anteil von Schüler*innen, viele zum ersten Mal auf der Straße
- Gut gebildete Personen aus der Mittelschicht sind stark vertreten
- Kontakt mit Freund*innen ist ein wichtiger Weg der Mobilisierung
- Eine deutliche Mehrheit verortet sich im linken Spektrum, die Grünen bieten die stärkste Identifikation
- Protest wird als eine Art von politischer Selbstermächtigung verstanden
- Ein wichtiger Weg der Veränderung ist die Veränderung der eigenen Lebens- und Konsumpraxis

Kontakt

Institut für Protest- und Bewegungsforschung

Telefon: +49 30 55573279

Email: info@protestinstitut.eu

Webseite: <http://protestinstitut.eu>

Prof. Dr. Sabrina Zajak

Email: zajak@dezim-institut.de

Prof. Dr. Dieter Rucht

Email: rucht@wzb.eu

Projektteam

Berlin: Dieter Rucht, Sabrina Zajak, Moritz Sommer, Simon Teune

Bremen: Sebastian Haunss

Warschau: Piotr Kocyba

Wien: Daniel Mikecz

